

Samnitern und Lucanern, den Urhebern der Verbindung, verweigerte man diesen Vorzug. Doch in den darauf folgenden Bürgerkriegen, in welchen ganze Völkerschaften proscribirt, ausgerottet und ihre Länder an römische Bürger vertheilt wurden, erhielt alles, vom Rubicon bis an die südlichste Spitze Italiens, das römische Bürgerrecht, wodurch die Vervielfachung und Zügellosigkeit des Volkes um ein Großes vermehrt ward.

162.

Sittenveränderung in Rom.

Zu allen diesen innern Gährungen und Reibungen der Partheien kam in diesem Zeitalter die *allgemeine Sittenveränderung*, und, was hier als gleichbedeutend gilt, die große *Sittenverschlimmerung*, die sich über die römischen Bürger verbreitete. Wenn, seit der Besiegung Griechenlands und seit dem ersten festen Fuße Roms in Asien durch die Erbschaft von Pergamus, griechischer und asiatischer Luxus, fremde Sitten und Ausschweifungen auf die Römer übergingen; so ward zugleich durch die unermesslichen zusammen erbeuteten Reichthümer ihre Habsucht gesteigert und verstärkt, und alle Provinzen Roms seufzten unter starken öffentlichen Auslagen, noch mehr aber unter den erschöpfenden persönlichen Erpressungen hungriger Statthalter und Pächter, wodurch dieser räuberische Geist sich auch dem Senate und der Ritterschaft mittheilte. Die hochgepriesene frühere Einfachheit der Sitten, die unerschütterliche Mannestreu und Erfüllung des gegebenen Wortes, die strenge Abhärtung zum Dienste des Staates, die gefeierte Mäßigung und Enthaltbarkeit der alten Römer artete schnell in alle gegenüberstehende grobe Fehler aus. Je stolzer die Sprache des Senats nach außen ward, nachdem alle mächtige Gegner Roms bezwungen und fremde Könige an die Triumphwagen der Consuln gefesselt waren; desto stärker ward die Reibung im Innern; desto mehr strebte die Volkspartei an gegen den Senat und die Ritterschaft. Talentvolle Männer standen auf beiden Seiten an der Spitze; in-